

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Bezugspreis: Vierteljahr 4.50 RM. monatlich 1.50 RM. frei ins Haus...

Anzeigenpreis: Die feingedruckte Kolonnettelinie 20 Bsp. 'kleine Anzeigen'...

Redaktion: SW. 68, Lindenstraße 3. Mittwoch, den 5. Juni 1918. Expedition: SW. 68, Lindenstraße 3.

Erfolgreiche Kämpfe westlich von Soissons.

Der Bundesrat und der rumänische Friede.

Amlich wurde gestern gemeldet: In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde der Friedensvertrag zwischen Deutschland, Österreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei einerseits und Rumänien andererseits angenommen.

Rücktritt des belgischen Ministerpräsidenten Brocqueville.

Le Havre, 3. Juni. Havas. Der belgische Ministerpräsident Brocqueville ist zurückgetreten. Der König hat die Führung der Geschäfte dem früheren Vorsitzenden des Abgeordnetenhauses Cooreman anvertraut.

Die belgische Regierung ist in einer schlimmen Lage. Sie befindet sich außer Landes und kann nicht hindern, daß die Dinge in Belgien, die nicht in der Welt stille steht, in eine von ungewöhnlichen Umständen beeinflusste Entwicklung geraten.

Die belgische Regierung ist in einer schlimmen Lage. Sie befindet sich außer Landes und kann nicht hindern, daß die Dinge in Belgien, die nicht in der Welt stille steht, in eine von ungewöhnlichen Umständen beeinflusste Entwicklung geraten.

Am Vorabend der Interpellationen.

Paris, 3. Juni. (Havas.) Clemenceau gab heute vormittag vor dem Heeresauschuss ausführliche Erklärungen ab über die militärische Lage, den Stand der im Gange befindlichen Operationen und die Verwendung der Streitkräfte der Alliierten.

Zu dem Vortage der Operationen: Die Blätter besprechen die von Clemenceau heute vormittag im Heeresauschuss abgegebenen Erklärungen und führen aus, der durch diese Erklärungen hervorgerufene Eindruck sei derartig gewesen, daß es jetzt fast sicher sei, daß morgen keine Erörterung vor der Kammer stattfinden werde.

Ueber die Haltung der Partier Presse zu den Kriegsergebnissen wird gestern aus Genf berichtet: Die Presse bespricht die Schlacht unter dem Gesichtspunkte der Bedrohung von Paris.

Aus Bern wird vom Montag gemeldet: Dem Verlauf der Offensive sieht die französische Presse heute mit noch größerer

Der französische Widerstand bei Soissons gebrochen — Der Feind auf Linie Le Soulier-Dommiers zurückgeworfen — Fortschritte nordwestlich Chateau-Thierry.

Berlin, 4. Juni 1918, abends. Amlich. Erfolgreiche Kämpfe auf dem Südufer der Aisne westlich von Soissons.

Amlich. Großes Hauptquartier, 4. Juni 1918. (W. T. B.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Artilleriekampf wechselnder Stärke. Nege Erkundungstätigkeit des Feindes und stärkere Vorköße an verschiedenen Stellen der Front.

Nördlich der Aisne entrieffen wir dem Feinde in hartem Kampf einige Gräben. Der zähe Widerstand des auf den Höhen westlich und südwestlich von Soissons sich anklammernden Feindes wurde gestern gebrochen.

Französische Gegenangriffe beiderseits des Durain-Flusses scheiterten unter schweren Verlusten. Nordwestlich von Chateau-Thierry haben wir im Kampf die Bahn Bassieres-Boverches überschritten und feindliche Gegenangriffe abgewiesen.

An der Marne, zwischen Marne und Reims ist die Lage unverändert. Der Erste Generalquartiermeister. Ludendorff.

Der österreichische Bericht.

Wien, 4. Juni 1918. Amlich wird verlautbart: In der ganzen Südwestfront anhaltend lebhafteste Artillerietätigkeit. Der Chef des Generalstabes.

Fassung zu, als gestern; sie erklärt, daß die Fortschritte der Deutschen immer geringer würden und das Eingreifen der französischen Reserven ein Festwerden der Front bewirke.

Schlechte Aussichten der finnischen Monarchisten.

Stockholm, 3. Juni. (Eigener Drahtbericht des „Vorwärts“.) Die Diskussion über die Regierungsform wird in der finnischen Presse und in Versammlungen immer intensiver. Die Schweden und die Altfinnen sind Monarchisten, die Jungfinnen und Agrarier sind Republikaner.

In monarchistischen Kreisen und in der Regierung besteht die Meinung, auf Grund der Verfassung von 1773 mittels einfacher Abstimmung die Königswahl vorzunehmen und erst hernach über die Regierungsform Entscheidung zu fassen.

Geistige und materielle Kriegslast

Gleich am ersten Tage seines Zusammentritts hat der Reichstag einen heftigen Kampf auf einem Gebiet wieder aufnehmen müssen, auf dem die Klagen und Beschwerden nicht abreißen wollen: dem Gebiet der Zensur und des Belagerungszustandes.

Was den sachlichen Inhalt der vorgebrachten Klagen betrifft, so verweisen wir auf den heutigen Reichstagsbericht, namentlich auf die Rede des Sen. Bauer.

Der Reichstag aber wird sich ernsthaft die Frage vorzulegen haben, ob er sich den Widerstand der Regierung gegen seine Beschlüsse noch weiterhin in dieser Weise gefallen läßt.

Nun aber hat die Verhängung des Belagerungszustandes die Bedrohung des Landes zur rechtlichen Voraussetzung. Artikel 68 der Reichsverfassung bestimmt: Der Kaiser kann, wenn die öffentliche Sicherheit in dem Bundesgebiete bedroht ist, einen jeden Teil desselben in Kriegszustand erklären.

Auch die Fassung des Artikels 68 der Reichsverfassung läßt eine beliebige Ausdehnung des Belagerungszustandes nicht zu, denn auch sie knüpft die Verhängung an die Voraussetzung, daß die öffentliche Sicherheit in dem vom Belagerungszustand betroffenen Bundesgebiet tatsächlich bedroht sei.

Nach der Konstruktion, daß die von beiden Seiten heran-











Bilder aus der russischen Gefangenschaft.

Gefangen.

Wie kam das doch? Beim frühen Morgen an donnerlichen die Beschäfte auf beiden Seiten, gegen Mittag steigerte sich der Geschützkampf bis zum Trommelfeuer, dessen Regelmäßigkeit nur durch schwere Mörserwerfer ab und zu gestört wurde.

Doch wie kam das? Rechts von uns, bei einem österreichischen Regiment, waren sie schon durchgebrochen, ohne daß wir im Graben dies wußten, und plötzlich hatten wir auch im Rücken schon Russen.

Hinter der Front.

Schon in den Laufgräben, wo uns die zur Verstärkung vorrückenden Russen entgegenkamen, wurde verschiedenen Kameraden die Uhr, Ringe usw. abgenommen, ohne daß es jemand verhindern konnte.

Auf einem Sammelplatz mußten wir längere Zeit warten und das Kaufen und Abnehmen ging lustig weiter. Jetzt kamen auch schon unsere Verwundeten heran, die nach dem Verbandplatz gebracht wurden.

Im Sortierlager Darniza.

Im Lager angekommen, wurden wir wieder untersucht, aber nicht ärztlich, sondern auf Wertgegenstände. Hier übten die Tischen

dies saubere Handwerk aus und noch gründlicher als die Russen. Dann begann das Sortieren nach Nationen. Die Seelenverluster aller Nationen läßt hier im russischen Solde ihr schändliches Handwerk aus.

Gesunken Haupt marschieren sie dahin, die Kilometer ungezählt, die Stunden, voll Staub und Schmutz. Noch bluten vieler Wunden.

Erklopft, ermattet sinkt so mancher nieder, Kojalen tragen stehend nebenher. Schon klappt ein Knutenbiss von ungefähr.

Mühsam gähnt der Morgen überm Tal; auf frühen Gräbern schleichen träge Nebel. Sammelkreuze ragen überall und hier ein Heilerhelm auf roßigem Säbel.

Gar manche Rannedräne flücht schon hernieder in die struppigen Kriegerbüsche — Soldatenlos. Frei bist du, Heimat Erde, doch deine Söhne? Still — Vorbei — Vorbei.

Auf dem Bahntransport.

Je zu 40 Mann wurden wir in einen Viehwagen geladen, doch konnten wir immer zur Hälfte schlafen — so sind die russischen Wagen eingerichtet. Auf dem Bahnhof in Smolensk sahen wir eine Gruppe politischer Verbrecher, die zur Deportation nach Sibirien verurteilt waren.

Von hier aus wurden wir nach einigen Wochen Aufenthalt in die großen russischen Wälder geschickt, um Holz für die Eisenbahn und die Bergwerke zu fällen. Bei meterhohem Schnee und großer Kälte war das eine recht schwere Arbeit.

Der Jahresbericht des Volkschors.

Der Berliner Volkschor erstattet seinen 14. Jahresbericht für die Zeit 1917/18. Es wird darin der eigenartige Kunstausflug berichtet, von dem wir Zeugen geworden sind.

hat der fortdauernde Kriegszustand Handel und Wandel in ungehörter Weise gefördert. Auch die Kunst einen scheinbaren Aufschwung erfahren, wenn man geneigt ist, den bisher noch nicht gekannten Zulauß zu allen Veranstaltungen aus einer überraschend erwarteten Lage zur Kunst zu erklären.

Die vom Volkschor entfaltete Konzerttätigkeit umfaßte: Haydns immer wieder gern gehörte „Schöpfung“, Mendelssohns „Elias“ (dreimal), Beethovens gewaltige, Bräutlichkeit preisende D. Sinfonie (viermal, darunter zweimal im Deutschen Opernhaus), Volksliederabend (zweimal), Mahlers große Anforderungen (zweimal), Einsonie (unter Oskar Fried in der Philharmonie, zweimal).

Die künstlerische Leitung hatte wieder Musikdirektor Max Eschke, der es trotz der vielen Schwierigkeiten verstand, den Chor auf seiner alten Leistungsfähigkeit zu erhalten.

Wir wünschen dem Volkschor, dessen Eifer in Großen und Auführungen jetzt doppelt anzuerkennen ist, daß er wie bisher getreue künstlerischen Ideale ein Lobster und Mäander schöneren Zeiten bleibe.

Notizen.

Als Variété-Operette läßt sich die vom Gastspiel der Komischen Oper im Wintergarten aufgeführte Komödie „Obne Männer — kein Vergnügen“ ein. Sie macht von dem Reiz der Sommergastspiele, bei denen man es nicht so genau nimmt, ausgiebigen Gebrauch.

Vorträge. Im Deutschen Konistenbund spricht Donnerstag 11. Uhr im Viktor-Bräu, Tauentzienstr. 13 I, Dr. H. Hohenemser über Blinden-Psychologie.

Die Versteigerung Zrubner ergab schon am ersten Tage, daß die hohen Preise anhalten und nun auch für die neuere Kunst gelten. Besonders die Jugendwerke Zrubners erzielen sehr ansehnliche Höhe (z. B. über 40000 M.).

Das Licht in der Meeresstiefe. Im Mittel-ländischen Meer vorgenommene photographische Aufnahmen haben ergeben, daß das Sonnenlicht das Meerwasser bis zu einer Tiefe von 200 Meter zu durchdringen vermag. Ja selbst in einer Tiefe von 485 Meter lassen sich bei besonders klaren Wasserverhältnissen noch Lichtspuren nachweisen.

Lodz.

Das gelobte Land.

Roman von W. St. Reymont.

„Waz, das nimmt noch ein schlimmes Ende mit dir, dieses ewige Herumraufen mit allen.“ brummte Moriz unwillig und streng, mit dem Haken im Feuer herumstarrend.

„Was geht dich das an?“ schrie die Stimme aus dem anderen Zimmer. Das Bett frachte heftig, und in der Tür erschien die große Gestalt Waz Baums, unangezogen und in Pantoffeln.

„Es geht mich sogar sehr an.“ „Daß mich in Ruh.“ Irritierte mich nicht. Der Karl hat mich, der Teufel weiß wozu, geweckt, und der da fängt wieder zu schimpfen an.“

„Wo? Was? Wie?“ „Überall. Gestern hast du bei Blumenthals laut gesagt, daß die Mehrzahl unserer Fabrikanten einfach Diebe und Betrüger seien.“

„Freilich hab' ich's gesagt und werde es immer wieder sagen.“ Ein unwilliges, verächtliches Lächeln überflog sein Gesicht, als er Moriz anblickte.

„Du, Waz Baum, du wirst das nicht wieder sagen, das darfst du nicht reden, das sag' ich dir.“ „Warum?“ fragte jener leise und lehnte sich an den Tisch.

„Das will ich dir sagen, wenn du es nicht verstehst. Vor allem, was geht dich das an? Was geht's dich an, ob sie Diebe oder anständige Menschen sind? Wir sind hier in Lodz alle dazu da, um Geschäfte zu machen, um viel zu verdienen. Reiner von uns will hier ewig bleiben. Und jeder macht Geld, wie er's kann und wie er's versteht.“

„Ich bin anständiger Mensch.“ knurrte der andere und schenkte sich Tee ein.

„Vorowiecki hatte die Ellenbogen auf den Tisch gestützt, das Gesicht in seine Hände vergraben und hörte zu.“

Moriz drehte sich nach dieser Antwort plötzlich um, der Anker fiel ihm herunter und schlug auf die Stuhllehne auf. Er schaute Waz mit einem höhnischen Lächeln auf den schmalen Lippen an, glättete mit den spitzen Fingern, an denen Brillenträger glänzten, seinen dünnen, pechschwarzen Bart und flüsterte verächtlich:

„Red' kein dummes Zeug, Waz. Um Geld handelt's sich hier. Es handelt sich darum, daß du mit deinen Kreditlagen nicht öffentlich herausplatz, weil das unsere Kredit schädigen kann.“

„Wir haben nichts, so müssen wir doch wenigstens haben Kredit und Vertrauen bei denen, die ihn uns gewähren. Wir haben es nötig, sehr anständige Menschen zu sein. Glat, sympathisch, gutmütig.“

„Wozu? Dann mußt ihm sagen, daß es viermal gemein ist. Man mußt ihm nach dem Wunde reden, weil das ist ein fetter Fisch. Und was hast du über ihn zu Knoll gesagt? Daß er ein dummer Bauer ist. Mensch, er ist nicht dumm.“

„Millionen hat er aus seinem Gehirnschmerz herausgezogen und besitzt die Millionen, und wir wollen sie auch haben. Jetzt müssen wir ganz ruhig sein, weil wir sie brauchen.“

„Na, mag Karl sagen, ob ich nicht recht habe — mir geht's doch um die Zukunft von uns allen dreien.“ „Moriz hat beinahe vollkommen recht.“ sagte Vorowiecki hart und blickte mit seinen kalten, grauen Augen den aufgeregten Waz an.

„Ich weiß, daß ihr recht habt, nach Lodzger Art recht habt, aber ihr dürft nicht vergessen, daß ich ein anständiger Mann bin.“ „Phrasen, eine ganz alte, abgedroschene Phrase!“

„Ein gemeiner Jud bist du, Moriz!“ schrie Baum heftig. „Und du bist ein dummer, sentimentaler Deutscher.“ „Streitet weiter um Worte,“ warf Vorowiecki kühl ein und zog seinen Mantel an.

„Bebel ist gestern unser Gespräch stehen geblieben?“ fragte Baum, schon ganz beruhigt. „Wir gründen eine Fabrik.“ „Ja, ich habe nichts, du hast nichts, er hat nichts.“ Baum lachte laut.

„Dann haben wir doch gerade so viel, ausgerechnet so viel, um eine große Fabrik zu gründen. Was können wir verlieren? Verdienen kann man immer.“ fügte er nach einer Weile hinzu. „Nebst dem, entweder wir machen ein Geschäft, oder wir machen keins.“

„Wir machen's, wir machen's!“ wiederholten beide. „Was ist denn eigentlich? Ist Goldberg abgebrannt?“ fragte Baum.

„Ja, er hat sich die Bilanz gemacht. Ein Acker Aertl. Er kommt zu Millionen.“ „Oder endet im Kriminal.“

„Dummes Wort!“ sagte Moriz ärgerlich und unruhig. „Solche Dinge kannst in Berlin erzählen, in Warschau, aber red nicht davon in Lodz. Das sind unangenehme Worte, verschon uns damit.“

Waz sagte keinen Ton. Die Pfeifen begannen wieder ihre scharfen, aufdringlichen Stimmen zu erheben und sangen immer mächtiger den morgendlichen Weckruf.

„Na, also, ich muß weg. Auf Wiedersehen, Kompagnons. Streitet nicht, geht schlafen und träumt von den Millionen, die wir machen werden.“

„Wir machen sie! Wir machen sie.“ sagten beide zugleich. Sie drückten sich fest und freundschaftlich die Hände.

„Das heutige Datum muß man sich notieren. Es wird ein Gedentag für uns sein.“ „Bäbe da, Waz, so einen Zusatz ein, wer von uns zuerst die anderen betrügen wird.“

„Du, Vorowiecki, bist ein Edelmann. Auf deiner Visitenkarte hast du ein Wappen. Auf der Prokura steht du sogar dein 'von' hinzu, und bist doch der größte Lodzger Mensch von uns dreien.“ flüsterte Moriz.

„Ist du's etwa nicht?“ „Ich hab's vor allem nicht nötig, davon zu reden, weil ich habe nötig, Geld zu machen. Ihr und die Deutschen, ihr seid gut, aber bloß zum Reden.“

Vorowiecki schlug den Kragen hoch, lüpfte den Mantel sorgsam zu und ging. Der Regen rieselte ununterbrochen herab und schlug scharf gegen die Scheiben der kleinen Häuser, die an diesem Ende der Piotrkower Straße ganz dicht nebeneinander standen.

Nur hier und da drängte sich ein Fabrikloß dazwischen oder das prachtvolle Palais des Fabrikbesizers. Auf dem Bürgersteig bogen sich die Reihen der niedrigen Lindendämme automatisch hin und her; der Wind zauselte sie und setzte über die schmutzige, fast schwarze Straße. Die wenigen Laternen ergossen nur kleine Kreise gelben Lichts, in dem der zähe, schlaftrüge Morast aufblähte. Hunderte von Menschen tauchten in der großen Stille auf und huschten eiligst von dannen, dem Ruf der Pfeifen folgend, die jetzt schon immer seltener erklangen. (Fortf. folgt.)

Zerrissene Strümpfe

werden ganz gemacht (Nah). Seit 1. März 1918 ganz neues Verfahren, übertrifft alles Da gemene. Auch für Sahische keine Fädelerei od. färende Röhre

Reparatur a Paar 0,60 - 1,25 M. Kunde nach Strumpfmaterial liefern. Patentmäßig geschützt. Nachahmung strafbar.



Metzner Kinderwagen-Werkhaus

Größe Auswahl Berlin. Androssstr. 23 Androssplatz Brunnenstr. 95 Brunnenstr. 67 Leipzig: Str. 54 Hohlstr. 133

Verkäufe

Wolltücher, Ersatzteile und Zubehör. Röhrlin, Alte Jakobstraße 29/30. 184R

Möbel

Möbelkredit an jedermann. Kleinsten Anzahlung, bequemste Abzahlung, größte Flexibilität.

Der Schnellstetter ohne Lochung Millionen im Gebrauch! Duo in Rot, Blau, Grün, Gelb, Orange

Spezialarzt Dr. med. Laabs. Ichnell, gründl., mögl. schmerzlos u. ohne Berufstür.

Spezialarzt Dr. med. Wockenfuß. Friedrichstr. 125 Oranienbg. Tor Sprechst. 11-1, 6-8

Bekanntmachung. I. 88 einfallen 200 Gramm Teigwaren auf Abschnitt 33 und 300 Gramm Graupen oder Grütze

Wohin strecken Sie Ihre Straßenbahn-Sammelkarte (Adsterkarte)?

Möbel! Schlafzimmern. Besondere Angebot in Eiche, innen Eiche! 1775

Volks-Liechtheilanstalt. Invalidenstr. 120 II, Stett. Bf. Gute Erfolge seit 1907 bei Geschlechts-Leiden

Seefahrtspersonal! Junge Leute oder Handwerker aller Berufe, die militärisch sind und zur See fahren wollen.

Frauenhaare. laufe zu Kriegszwecken jed. Quantum, 6 und 10 St.

Künstl. Zähne mit echtem Friedenskautschuk. Goldkronen, Brücken, Plomben, Zähne ohne Platte, Zahnzahies

Musikinstrumente

Violinos, gänzlichste Gelegenheiten, 700,00 aufwärts, Sechseckpianos, Dampfpianos, Zweibeckpianos

Möbel. Möbelkredit an jedermann. Kleinsten Anzahlung, bequemste Abzahlung, größte Flexibilität.

Möbel. Möbelkredit an jedermann. Kleinsten Anzahlung, bequemste Abzahlung, größte Flexibilität.

Kaufgesuche. Spiralbohrer, jeden Posten kauft Wagenbauanstalt Otto, Oranienstraße 173.

Wandoline, Violine 25 an, Gitarre, Laute, Mandole, Brenzlauer Allee 88.

Arbeitskräfte. erhalten Sie am schnellsten durch eine Anzeige im Arbeitsmarkt der Tageszeitung der Arbeiter-Schaft von Groß-Berlin dem „Vorwärts“

Platinabfälle per Gramm bis 7,80 Mark, Ketten, Ringe, Befeste, Uhren, Tafelauflage, Treppen, photographische Rückstände

Wandoline, Violine 25 an, Gitarre, Laute, Mandole, Brenzlauer Allee 88.

Wandoline, Violine 25 an, Gitarre, Laute, Mandole, Brenzlauer Allee 88.

Wandoline, Violine 25 an, Gitarre, Laute, Mandole, Brenzlauer Allee 88.

Englischen Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene, sowie deutsche und französische Stunden erteilt O. Swinnen

Arbeitsmarkt. Stellenangebote. Fabrikarbeiter, militärisch, funktionstüchtig, sofort gesucht.

Erdarbeiter für dringende answärtige Heeresbauarbeiten sucht Baunternehmung Leonhard Moll, München-Berlin.

Fahrradführer erhalten sofort Anstellung. 112L. Meldungen mit Zeugnissen und Militärpapieren

Gußschleifer sofort tigt. Walzschleifer Karl Vogeler, III-Rowdlt 1.

Tüchtige Werkzeugmacher, Werkzeugdreher, Einrichter für Pittler-Revolverbänke, Bohr- und Fräsmaschinen

Drachler nicht beerespflichtig, erst. Kriegsbeschädigte, zur Herstellung von Solartextilien, hell ein: P. Wandland

Zeitungsträger für den „Vorwärts“ wird eingestellt. Besond. für Anwalden. Zeitel, Richtenberg, Gartenbergstr. 1.

Werkzeugmacher, nur Spezialisten, perfekt auf Schnitte und Stangen, sowie einige Reparaturschloffer verlangt

Arbeiter, nicht wechepflichtige Leute, für außerhalb gesucht. In melden bei Carl Brandt

Arbeiter für die Bearbeitung von Granaten sofort gesucht.

Revisor aus der Branche für Flugzeugteile und kleine Maschinen sucht Bergmann

Revisor aus der Branche für Flugzeugteile und kleine Maschinen sucht Bergmann

Drehet sowie Bohrwertsdrehet auf Automobil- und Flugmotorteil stellt sofort ein

Stepperinnen auf Stülhofen in und außer dem Hause verlangen

Revisionsbeamte sofort gesucht für Flugzeugteilschloffer, Flugzeugtüchler

A. Wertheim G. m. b. H. 1122 Moritzplatz. Lehrling für Kontor und Lager.

Arbeiterinnen, über 17 Jahre verlangt Auergesellschaft Am Varidauer Platz 9/10.

Austrägerinnen für den „Vorwärts“ werden eingestellt in folgenden Filialen

Stepperinnen auf Stülhofen in und außer dem Hause verlangen

Sablattig Flugzeugbau, Berlin SO, Schlessische Straße 26.

Automobil-Motoren-Monteur für Mercedeswagen-Reparaturen sofort gesucht. Carl Hentschel, a. m. b. H., Hannover, Am hohen Ufer 3 A.